

Petropolis 19-7-1908.

Lieber Doktor!

Vor Allem theile ich Ihnen mit, dass der Steamer "India" vorgestern nach Santos ausgelaufen ist. Wie lange das Schiff dort verbleiben wird, wissen die Götter allein, da der Aufenthalt von den einlaufenden Verschiffungsordres abhängt und diese sehr häufig noch im letzten Momente die Ausfahrt des Schiffes verzögern. Doch hat dies auf die Absendung der wilden Thiere wohl keinen weiteren Einfluss, da diese eben ja gerne einen oder mehrere Tage länger im Hafen bleiben können ohne Schaden zu nehmen. Hoffentlich hat sich Dr. Bertoni, der soviel mir Konsul Post sagte bereits avisiert, mit Ihnen schon in Verbindung gesetzt und das Nöthige veranlasst. Sobald das Schiff in Rio ankommt, werde ich das Viehzeug besuchen. Vorläufig sage ich Ihnen herzlichen Dank für dieses meiner Heimathstadt zuge dachte Geschenk.

Heute erhielt ich Ihr Memorandum und Kistchen mit Faltern vom Avanhandava. Das Kistchen enthielt: 1 Heliconius Phyllis, 2 Colacnis Julia, 1 Callicore Clymena, 1 Papilio Hectorides, 1 Proteides Idas und dann eine Notodontidae e. l. ignota mihi. Es ist mir äusserst interessant das imago dieser, auch hier so überaus gemeinen Raupen kennen zu lernen. Wie ich Ihnen bereits geschrieben habe, ist es mir bisher nie gelungen den Falter zu erhalten, weil die Raupen schon vor der Verpuppung stets eintrockneten. Bevor ich Ihnen Weiteres über die Species schreibe, muss ich das Exemplar spannen, denn in getrocknetem Zustande kann ich es nicht

gut untersuchen. Haben Sie künstliche Mittel, feuchte Kammer zur Erlangung des Imago angewendet?

Dieser Tage habe ich die Ecuador-Falter auf Febrine untersucht, leider mit negativem Erfolge, was sehr bedauerlich ist.

Jacta est alea, die Ausstellung wird am 11 August eröffnet oder besser gesagt, die Thore werden dem Publikum geöffnet, um sich die Leeren Räumlichkeiten von Innen ansehen zu können. Wenn Sie also etwas für Ihr Geld haben wollen, so wäre es gut Ihre Ankunft vielleicht für den September festzusetzen. Einen Monat später wird man in der Ausstellung hoffentlich doch etwas zu sehen bekommen. Abgesehen jedoch hiervon wäre es auch aus entomologischen Rücksichten angezeigt, wenn Sie erst im September kämen, da in diesem Monate sich das Insektenleben schon wieder zeigt und eine, wenn auch geringe Arbeit auf dem Pedra-açã zu erwarten ist. Könnten Sie es einrichten hier in Petropolis am 5 Abend einzutreffen, so hätten Wir 3 Tage zu unserer Verfügung und könnten dann schon etwas ausgiebiges unternehmen. Jedenfalls bitte ich Sie mich rechtzeitig von Ihren Dispositionen zu unterrichten, damit ich mich danach einrichten kann.

Ihre Arbeit über die peste das calciras hat mich sehr interessiert und neuerlich das Bedauern in mir wachgerufen, dass es mir nicht vergönnt gewesen diese Reise mit Ihnen zu machen. Na hoffentlich machen Wir die Reise im Dezember nach dem Urubí-pungá wo auch noch manch gutes Stück zu finden sein wird.

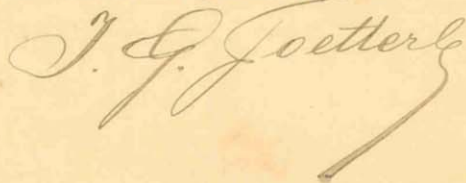
Vorige Woche habe ich im Walde auf dem Observatorium-Berge an verschiedenen Tagen Mais gestreut, denselben aber immer wieder

vorgefunden, was beweist, dass verdammt wenig Viehzeug dort sein Unwesen treibt. Oder sollte die Kälte daran schuld sein? Ich werde es weiter im Inneren des Waldes vers^uchen.

Bald hätte ich vergessen Sie zu bitten mir einige Tuben Lymphe aus dem dortigen Impfinstitute zuzusenden. Die Lymphe des Institutes in S. Paulo soll besser sein, als die hiesige, die auch bei mir nicht gefasst hat. 6 Tuben genügen mir vollständig. Es ist nur die Frage, ob der momentan sehr gesuchte Artikel so leicht zu bekommen ist. Auch hier sind schon verschiedene Blatternfälle vorgekommen und ich bezweifle nicht, dass bei der hier beliebten Fahrlässigkeit und Indolenz die Epidemie um sich greifen wird.

Nun aber Schluss. Mit der Bitte mir bald Ihre Reisedispositionen bekannt zu geben, verbleibe ich mit herzlichen Grüßen

Ihr stets ergebener

A handwritten signature in cursive script, reading "J. G. Foetterle". The signature is written in dark ink and is positioned below the typed text "Ihr stets ergebener".